

Hilfswerk zur Deutsch-Russisches Heiligen Alexandra e.V.



Bericht zur Sitzung des Clubs "Istok" (08.03.2017)

Am 8. März 2017 fand im Deutsch – Russischen Hilfswerk zur Heiligen Alexandra ein Treffen des Clubs "Istok" statt. Thema: „Geschichte des sächsischen Hofes. Prinzessinnen, Königinnen, Mätressen“.

Die Leiterin des Clubs, Elizabeth Tumim, hielt eine Präsentation zu diesem Thema, bei dem die Gäste viel Interessantes gelernt haben und wo vielleicht auch jemand etwas Neues über die Geschichte des sächsischen Hofes entdeckte.

Da der 8. März den Frauen gewidmet ist, erzählte Elizabeth Tumim als allererstes über die Herzoginnen des 16. Jahrhunderts, die Frauen der sächsischen Könige von der albertinischen Linie der Wettiner.

Die Präsentation wurde mit Porträts von ca. 20 Personen diese Zeit eingeleitet. Es wurde u.a. auch darüber gesprochen, dass Ehen zwischen der Aristokratie und der großen Herzöge nicht nur eine Vereinigung von einem Mann und einer Frau bedeuten, sondern oft als ein wichtiges politisches Instrument genutzt wird. Deutschland war damals fragmentiertes Land und Ehen verschiedenen Fürstentümer trug zur Erhaltung des Friedens im Land bei. Ehegatten hatten nicht immer Gefühle füreinander hatten und vielleicht waren auch nicht alle Frauen glücklich in der Ehe. Die Geschichte jedoch führt uns manchmal andere Fakten vor.

Zum Beispiel die Ehe von Barbara Jagellon (1478-1534) und Georg, Herzog Sachsens oder die Ehe von Agnes Hesse (1527-1555) und Moritz, Kurfürst von Sachsen. Diese Ehen wurden auf der großen Liebe und der gegenseitigen Verständigung aufgebaut, was es in den königlichen Familien äußerst selten gab. Sie waren glücklich miteinander, was auch eine Seltenheit damals war. Die erhaltenen Briefe zwischen dem Kurfürsten Moritz und seiner Verlobten Agnes zeigen Freundschaft, die ihren Ursprung lange vor ihrer Heirat hatte. Dank dieser wahren Freundschaft ist ihr gegenseitiges Vertrauen und Loyalität im Laufe der Jahre nach der Heirat erhalten geblieben. Auch Georg, Herzog von Sachsen hat nach dem Tod seiner Frau Barbara als Zeichen der Trauer sich nicht mehr rasiert und trug daher den Spitznamen "Der Bärtige".

Ebenfalls wurde über den bedeutenden Künstler Lucas Cranach gesprochen. Er hat u.a. viele wohlhabende Personen porträtiert, die nicht nur schön waren, sondern eben auch gebildet waren und viele Sprachen sprechen konnten, gut erzogen waren und die sogar teilweise im öffentlichen Leben des Staates geholfen haben. Einigen von ihnen wurde auch bei der Umsetzung von politischen Plänen verholffen.

Die wichtigste Aufgabe der Ehefrauen der Könige war es einen Erben zu zeugen. Dazu engagierten sie sich in karitativen Aktivitäten, bei der Unterstützung der Reformbewegung und halfen dabei Bildungs- und medizinische Einrichtungen für bevormundete Obdachlose, Schwangere und Kranke zu eröffnen. Ebenso eröffneten sie Häuser für die Kranken und Behinderten Heime, finanzierten Mäzene und Poeten und gründeten Kirchen und Kapellen.

Elizabeth Tumim gab eine sehr interessante Präsentation und die Gäste hörten ihr gerne zu. Einige von Ihnen stellten auch ein paar Fragen, die dann von der Leiterin beantwortet wurden.

Die Gäste bedankten sich bei Elizabeth Tumim für das lehrreiche Treffen. Bei der Sitzung gab es eine festliche Atmosphäre mit Tee, Kaffee und Keksen, das die Mitarbeiter des Hilfswerks vorbereitet haben. Dankesworte waren an alle Mitarbeiter und Elizabeth Tumim gerichtet.

www.heiligealexandraev.com E-Mail: alexandra-e.v@gmx.de	Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e.V. Dresdner Str. 25, 04103 Leipzig, Sachsen, Deutschland	Tel.: 0341 – 2566481 Fax: 0341 – 2566483
--	---	---